

Deutsche Industrie produziert weniger

BERLIN (dpa). Die deutsche Industrie hat im August nach starken Vormonatszahlen einen leichten Rückgang der Produktion hinnehmen müssen. Die Gesamtproduktion ging im Monatsvergleich um 1,0 Prozent zurück, wie das Wirtschaftsministerium in Berlin mitteilte. Der Rückgang fiel aber deutlich schwächer aus als erwartet: Volkswirte hatten bei einer Befragung mit einem doppelt so starken Minus von 2,0 Prozent gerechnet. Das starke Plus vom Juli wurde leicht auf 3,9 Prozent verringert. Im Jahresvergleich stieg die Produktion im August um 7,7 Prozent, nach plus 10,3 Prozent im Vormonat.

Bankvolkswirte kommentierten die Zahlen überwiegend positiv: So zeichne sich für das gesamte dritte Quartal trotz des jüngsten Rückgangs ein deutliches Produktionsplus ab. Dies dürfte auch das Gesamtwachstum Deutschlands stützen, heißt es bei der Commerzbank. Die Postbank hält Befürchtungen wegen einer bevorstehenden Rezession für übertrieben. Dennoch: Wegen rückläufiger Auftrags-eingänge dürfte sich die Produktion um die Jahreswende herum spürbar schwächer entwickeln. Am Donnerstag hatte das Ministerium das zweite Auftragsminus in Folge gemeldet. Das Ministerium führt den aktuellen Produktionsrückgang vor allem auf einen Ferieneffekt zurück. Trotz der leichten Abschwächung bleibe die Produktion auf Wachstumskurs.

Leute

Erdland wird 60



Seit gut fünf Jahren führt Alexander Erdland den Finanzkonzern W&W, der 1999 aus dem Zusammenschluss der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische entstanden ist. Als der gebürtige Westfale an die Spitze von W&W

rückte, verpasste er dem Unternehmen einen Sanierungskurs. Seither versucht er das Unternehmen auf den Wachstumspfad zurückzuführen. Mit einigem Erfolg. So hat etwa die Bausparkasse Wüstenrot ihren Marktanteil nahezu verdoppelt. Erdlands Ziel ist es, W&W als „den Vorsorgespezialisten“ in Deutschland zu positionieren, der Versicherungen, Bausparen und Bankprodukte unter einem Dach anbietet. Vor seiner Zeit in Stuttgart war Erdland im Vorstand der DG Bank und Chef der Bausparkasse Schwäbisch Hall. Der W&W-Aufsichtsrat setzt weiter auf den promovierten Manager und hat im vergangenen Jahr seinen Vertrag um fünf Jahre verlängert. Am 10. Oktober feiert Erdland seinen 60. Geburtstag. (sam)

Kurz berichtet

Sony will Partnerschaft mit Ericsson beenden

Der japanische Elektronikkonzern Sony will offenbar sein Joint Venture mit dem schwedischen Netzausrüster Ericsson im Mobilfunksektor beenden. Die Japaner stünden kurz davor, den Partner aus dem Gemeinschaftsunternehmen herauszukaufen, schreibt das „Wall Street Journal“ unter Berufung auf mit den Vorgängen vertraute Personen. (dapd)

Samsung macht weniger Gewinn

Der südkoreanische Elektronikkonzern Samsung hat im dritten Quartal weniger verdient. Der operative Gewinn bewege sich auf Basis vorläufiger Zahlen zwischen 4,0 und 4,4 Billionen Won (2,5 bis 2,8 Milliarden Euro), teilte das Unternehmen in Seoul mit. Im Vorjahreszeitraum hatte der Konzern noch 4,86 Billionen Won erwirtschaftet. (dapd)



Sushi mal süß

Model Anna posiert für die Allgemeinen Nahrungs- und Genussmittel-Ausstellung (Anuga) 2011 mit süßen Frucht-Sushis der Firma In-Season Foods Ltd. Sie sind aus Klebreis und Kokosmilch hergestellt, mit Frucht-

stückchen gefüllt und gehören zu den Neuheiten, die ab diesem Samstag auf der Messe in Köln gezeigt werden. Im Fokus der fünfjährigen Fachschau stehen sogenannte Convenience-Produkte. Foto: dapd

EnBW unterliegt im Streit um Betriebsrenten

Arbeitsgericht hält Renten kürzung für nicht verhältnismäßig

Der Energieversorger EnBW hat vor dem Arbeitsgericht Stuttgart eine Schlappe erlitten. Die Rentenbezüge für mehrere Dutzend Arbeitnehmer wurden jahrelang falsch berechnet. Das Urteil könnte für den Konzern weitreichende Folgen haben.

VON WALTHER ROSENBERGER

STUTTGART. Atomausstieg, Sorgen um das Rating und ein gerade eben als verfassungswidrig eingestuftur Einstieg des Landes als Hauptaktionär – bei all dem Trubel um Deutschlands drittgrößten Energieversorger EnBW gerät ein Punkt leicht in Vergessenheit: Seit rund einem halben Jahr prozessieren mehrere Dutzend Angestellte der EnBW gegen ihren Arbeitgeber. Grund: Sie fühlen sich um Teile ihrer Altersrenten geprellt. Das Stuttgarter Arbeitsgericht hat den insgesamt 36 Klägern in einem am Freitag veröffentlichten Urteil nun recht gegeben. Geht die EnBW nicht in Berufung, was sich der Konzern nach eigenen Angaben im Moment noch offenhält, bekommen die Beschäftigten zum Renteneintritt nun höhere Altersbezüge.

Potenziell rund 3000 Mitarbeiter des Energieversorgers betroffen

Im Hintergrund des jetzigen juristischen Streits steht das Top-Fit-Sparprogramm, das vom ehemaligen EnBW-Chef Utz Claassen 2003 eingeleitet wurde. Insgesamt rund eine Milliarde Euro sollte damals über mehrere Jahre verteilt eingespart werden, etwa ein Drittel davon sollten die Arbeitnehmer tragen. Die Maßnahmen trafen auch die Betriebsrenten. Bei der EnBW-Vorgängergesellschaft Neckarwerke Stuttgart (NWS), aus der alle Kläger stammen, waren sie traditionell an die Inflationsentwicklung gekoppelt, um die Rentner vor einer möglichen Geldentwertung zu schützen. Durch die Top-Fit-Sparmaßnahmen wurde dieser Anpassungsmechanismus für die Ex-NWS-Mitarbeiter aufgekündigt. Zehn Millionen Euro sollten so jährlich eingespart werden.

Nach Ansicht des Stuttgarter Klägersanwalts Uwe Melzer wurde damit ein Zweiklassensystem innerhalb des Konzerns etabliert. Außerdem seien die Einschnitte „nicht sachlich-proportional gerechtfertigt“ gewesen. Immerhin wurde etwa bei den Vorstandsgehältern nicht gespart. Knapp 4,2

Hintergrund

Rente vom Arbeitgeber

- Betriebsrenten sind heute bei vielen Unternehmen Standard. Begonnen hat die Diskussion zu dem Thema in den 1970er Jahren. Bis dahin oblag die Ausgestaltung der Betriebsrenten einzig dem Arbeitgeber. Mit dem **Betriebsrentengesetz von 1974** änderte sich das. Vor dem Hintergrund einer steigenden Inflation, die die Bezüge aufzehrte, beschloss der Gesetzgeber die betriebliche Vorsorge der Inflationsentwicklung anzupassen. Vorbild war das gesetzliche Rentensystem.
- Seit damals ist diese **Dynamisierung** Pflicht. Die Ausgestaltung kann aber sehr unterschiedlich sein. Sie kann sich nach der Inflation oder nach der Reallohnentwicklung richten. Letzteres ist der Tatsache geschuldet, dass die Rentner gegenüber ihren noch arbeitenden Nachfolgern nicht bevorteilt werden sollen.
- Seit den **Hartz-Reformen** der Regierung Schröder haben die Arbeitgeber die Möglichkeit, eine pauschale Anpassung von etwa einem Prozent pro Jahr durchzuführen. Diese muss dann aber auch in schlechten Zeiten gewährt werden. Nach Angaben der Heidelberger Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersvorsorge (Aba) wird diese Variante aktuell von immer mehr Arbeitgebern gewählt. (wro)

Millionen Euro verdiente Utz Claassen im Jahr 2004.

Dieser Meinung schloss sich das Arbeitsgericht Stuttgart in seinem Urteil an. Die EnBW habe „die Angemessenheit von Regellungsanlass und erfolgter Neuregelung nicht im Einzelnen darzulegen“, heißt es vom Gericht. Daher überwiegen die Interessen der klagenden Arbeitnehmer.

Das Urteil könnte Signalwirkung haben, denn die jetzt strittige Renten Anpassung betrifft insgesamt rund 3000 ehemalige NWS-Mitarbeiter, die jetzt im Dienst der EnBW stehen. Auch sie könnten theoretisch aufgrund des Sachverhalts vor Gericht ziehen.

Ein anderes großes Unternehmen im Land – die Ehninger IBM – sieht sich derzeit einer wahren Klagewelle von Betriebsrentnern gegenüber. Die Zahl der Fälle vor Stuttgarter Instanzen ist in den vergangenen zwei Jahren auf mehrere Hundert angewachsen. Auch gegen Daimler und Hewlett & Packard klagen die Rentner. Allerdings in weitaus geringerem Umfang. (AZ: 17 Ca 2525/11)

Forscher rüsten Aale mit Minisendern aus

Projekt zur Rettung der rückläufigen Bestände kostet 700 000 Euro – EU verpflichtet Mitgliedstaaten zu Schutzmaßnahmen

ROSTOCK (dapd). Ein richtiger Kaventsmann von Aal ist den Forschern in der Nacht in der Warnow ins Netz gegangen. Mit Mühe gelingt es Claus Ubl von der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei in Rostock, das 1,75 Kilogramm schwere und 88 Zentimeter lange Blankaal-Weibchen zu fassen. Wenig später wird es in einer Nelkenöl-Lösung betäubt und für die Operation vorbereitet. In den nächsten zehn Minuten wird dem 12 bis 14 Jahre alten Aal ein Minisender implantiert, mit dem die Forscher Geheimnisse über die Abwanderung der laichfähigen Fische ins Meer zu lüften hoffen.

Mit einem Skalpell öffnet Ubl die Bauchhöhle des bewegungslosen Tieres ganz vorsichtig, um keine inneren Organe zu verletzen. Dann schiebt er einen aktivierten, zwei Zentimeter kleinen Sender in die Öffnung und verschließt sie mit drei Nadelstichen. Kurz darauf schwimmt der operierte Aal

wieder recht munter im Netzkäfig. „In zwei Tagen werden wir die genähte Narbe untersuchen und bei guter Heilung dem Aal seine Freiheit zurückgeben“, sagt der Wissenschaftler.

Schon fast 100 Aale haben die ostdeutschen Experten im Sommer auf diese Weise mit Sendern ausgestattet. Insgesamt 150 Tiere sollen bis zum Jahresende jeweils mit einem akustischen Sender versehen werden, der mindestens 18 Monate lang etwa alle drei Minuten einen individuellen, metallisch klickenden Piepton in den Äther schickt. Entlang der Warnow, einem bei Rostock in die Ostsee mündenden Fluss, warten inzwischen fünf ins Wasser eingetauchte Empfangsstationen auf die Signale. Die Daten werden rund um die Uhr automatisch aufgezeichnet. „Mit den Ortungen hoffen wir, mehr darüber zu erfahren, mit welcher Intensität die Aale aus dem Binnengewässern stromabwärts ins Meer wandern“, sagt



Claus Ubl setzt an der Warnow bei Kessin einem Aal einen Sender ein. Foto: dapd

Ubl. Von Nord- und Ostsee aus ziehen die Tiere dann über Tausende Kilometer zum Laichen in die Sargassosee, ein Meeresgebiet im Atlantik, östlich von Florida.

Das von Land und EU geförderte Forschungsprogramm, das sich mit verschiedenen Lebensstadien des Aals in Mecklenburg-Vorpommern beschäftigt, kostete rund

700 000 Euro. Angler und Fischer, denen einer der mit drei blauen Punkten markierten Aale an den Haken geht, erhalten 25 Euro, wenn sie den Minisender an das Institut zurückschicken. Das Projekt begleitet ein vor drei Jahren erstelltes Managementplan zur Rettung der rapide zurückgegangenen Aalbestände. Weil die Zahl der Aale in Europa in den vergangenen Jahren um bis zu 90 Prozent einbrach, hatte Brüssel alle EU-Staaten zu Schutzmaßnahmen verpflichtet.

Seit 2006 erfassen die Forscher die abwandernden Blankaale mit Probefängen. Mehr als 3000 Tiere wurden zur Wiedererkennung mit kleinen farbigen Punkten tätowiert. In den Flusseinzugsgebieten Elbe, Warnow, Peene und Oder werden spezielle Aalrinnen und Reusen zum Beispiel am Wallensteingraben bei Wismar und in der Mürzitz-Elde-Wasserstraße genutzt, um die Zahl der aufsteigenden Aale zu registrieren.

Fonds

Ausschüttung in Euro	7.10.	6.10.	Allr. Commod.	0,981.37/967,99	DekaLux Team Gl.Sel.TF	0,22	88,36	87,30	DWS Select-Rent	1,16	47,46	47,53	Gerling Kompakt	T 122,57/122,12	LBWB Goldmarktsf	0,13	50,41	50,41	Renditedeka	0,56	20,45	20,50	UniGlobal*	1,04/100,84	98,89			
Adirenta	0,34	12,72	12,75	Allr. Deluxe A	0,63	25,32	25,30	DWS Techn.-F.	0,59	58,58	59,06	GerlingRenditef	0,64	19,02	19,09	LBWB Pl.Kontinuität*	T	53,92	53,59	Ring International	1,81	78,40	78,33	UniGlobal Tit. 50 A*	0,30	22,18	21,78	
Allr. Flexi-Rententf.	0,07	70,30	70,32	Allr. Eur.Eq. Div.	0,08	51,22	50,28	DWS Techn.-F.	1,15	77,16	76,86	Gotthardt	2,15	99,21	99,22	LBWB Rent.Eur.Flex*	T	1,09	30,73	30,79	Ring-Aktienf.	0,33	37,61	37,31	UniGlobal Tit. 50-net-A*	0,24	22,81	22,41
Allr. Global Eq. Divid.	1,12	33,90	33,89	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Top 25 S	3,00	121,12	120,86	Gotthardt	0,64	21,88	21,89	LBWB Rent.Eur.Kurz*	T	1,19	67,94	67,72	Ring-Rentf.	0,64	21,88	21,89	UniGlobal-net*	0,25	61,00	59,86
Allr. Horizont def.	0,84	107,38	107,07	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Top 50 Asien	0,89	58,58	58,65	Grundbesitz-Eur.	3,10	31,90	31,90	LBWB Rohlst. Res.*	T	2,08	27,49	27,49	RW Rentenstrategie*	3,10	110,54	110,68	Unlimmo-Deutschl.*	3,50	93,40	93,41
Allr. Multi Asia	0,39	20,20	20,20	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Top 50 Europa	1,06	77,27	76,76	Hansa Immobilien	1,00	47,04	47,06	LBWB-Bal. Konzept	T	39,33	38,74	SEB Aktienfunds*	0,87	55,32	55,38	Unlimmo-Eur.*	2,10	57,74	57,75	
Allr. P. Bondspezial	0,59	46,65	46,86	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Top 50 Welt	0,16	49,46	49,22	Hansa Internat.	0,67	18,88	18,93	LBWB-Rententfonds	T	40,50	40,60	SEB EuroComp.*	0,69	36,69	36,58	UnJapan*	T	27,43	27,18	
Allr. P. Corp. Bd. Europ.	1,12	33,90	33,89	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Top Dividende	2,65	77,38	76,91	Hansa Internat.	0,79	23,06	23,12	LBWB-Rententfonds	T	13,65	13,41	SEB EuroComp.*	2,00	54,38	54,38	UnKapital-net*	1,01	43,64	43,66	
Allr. P. Euro Rententf.	1,29	51,53	51,59	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.1	0,76	74,59	74,12	Hansa Zins	0,74	24,90	24,91	LBWB-Rententfonds	T	55,32	54,12	SEB Invest HighYield	1,98	34,32	34,12	UnGeno AS.1*	T	41,08	40,30	
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.2	0,05	34,95	34,92	Hausinvest	1,75	51,44	51,53	LBWB-Rententfonds	T	49,38	48,64	SEB Invest R	0,74	25,93	25,94	UnRak*	1,10	73,61	72,73	
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.3	0,51	16,63	16,67	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.4	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.5	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.6	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.7	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.8	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.9	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.10	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.11	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.12	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.13	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.14	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.15	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.16	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.17	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.18	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.19	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				
Allr. P. Euro Rententf. K	0,94	42,11	42,15	Allr. Eurostadien	0,09	31,56	31,16	DWS Verm.bild.f.20	0,72	71,82	71,82	Hausinvest	0,70	83,69	82,91	LBWB-Rententfonds	T	1,54	49,38	48,64	SEB Invest R	T	73,97	73,98				